

len Scheitern alle Versuche des Feindes, Raum zu gewinnen. Auch im Raume östlich von Hallitz wurde mit größter Erbitterung gekämpft. Nach mehreren vergeblichen Stürmen gelang es schließlich dem Gegner, dieses Frontstück zurückzubringen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Ostlich von Boczow brachen feindliche Angriffe, die nach heftigster Artillerievorbereitung zur Durchführung kamen, teils an den eigenen Hindernissen, teils schon in unserem Sperrfeuer zusammen.

An der übrigen Front außer mäßigem Artillerie- und Minenwerferfeuer keine besonderen Ereignisse.

Italienischer u. südöstlicher Kriegsschauplatz. Nichts von Belang.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: von Hoyer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 4. September abends hat eines unserer Seeflugzeuggeschwader militärische Anlagen von Venedig und Grado wirkungsvoll mit Bomben belegt. Ein Seeflugzeug ist nicht zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Opfer ihrer eigenen Landsleute.

Berlin, 5. Sept. Die regelmäßigen namentlichen Veröffentlichungen der Gazette des Ardennes über die „Opfer ihrer eigenen Landsleute“ weisen für den Monat August 1918 wiederum sehr hohe Zahlen auf. Hier nach sind im besetzten französisch-belgischen Gebiet durch Artilleriefeuer oder Fliegerbomben unserer Feinde getötet: 31 Männer, 27 Frauen, 17 Kinder; verwundet: 52 Männer, 90 Frauen, 39 Kinder. Von den in den Vorkommanden als verwundet gemeldeten Personen sind 3 Männer ihren Verletzungen erlegen. Damit ist die Zahl der unschuldigen Opfer der feindlichen Zivilbevölkerung der besetzten Gebiete im Westen seit September 1915, also seit einem Jahr, auf insgesamt 1963 gestiegen.

Die Erfolge in der Dobrußja.

Sofia, 6. Sept. (WB.) Die Militärkritiker heben die große Bedeutung der Erfolge hervor, welche die verbündeten Truppen in der Dobrußja erzielt haben, durch die der Krieg von den bulgarischen Grenzen ferngehalten werde. Boenki Iwewia führt aus:

Der Erfolg ist umso wertvoller, als er das Ergebnis ernster andauernder Kämpfe südlich von Kurlunar ist, wobei einige feindliche Truppenteile geschlagen, andere sogar vernichtet worden sind. Truppen des Verbundes haben bereits zwei rumänische Verteidigungslinien überschritten, von denen die eine nahe der bulgarischen Grenze, die zweite durch die Punkte, wo die ernstesten Kämpfe stattgefunden haben, verläuft. Die Ueberbreitung dieser Verteidigungslinien bedeutet einen großen Sieg, weil die Rumänen nicht über viele derartige Stellungen verfügen dürften. Prepress zufolge wurden zwei rumänische Bataillone, welche die Vorhut der zur Verstärkung nach Dobrußja gesandten Kolonne bildeten, südöstlich von Kurlunar von bulgarischer Reiterei überrascht. Mehr als 600 Mann wurden getötet, über 1000, darunter 10 Offiziere, gefangen genommen.

Die Ereignisse in Griechenland.

Bern, 6. Sept. (WB.) Mit welcher Spannung man in Italien die Ereignisse in Griechenland verfolgt, erhellt aus den Ausführungen in der gestrigen Idee Nazionale zu der englischen Nachricht, König Konstantin sei bereit, an der Seite des Viererbundes am Kriege teilzunehmen. Möge der König wollen oder nicht, möge er Herr der Lage bleiben oder Venizelos ans Ruder kommen, so bleiben folgende Punkte immer bestehen: Erstens: Bei der äußersten moralischen, militärischen politischen und ökonomischen Zerrüttung Griechenlands ist dessen Intervention unmöglich. Zweitens: Diese brächte militärisch dem Viererbund keinen Nutzen. Drittens: Sie wäre vielmehr politisch ungelogen und hinderlich. Viertens: Folglich ist auch nicht damit zu rechnen, noch weniger ist sie zu wünschen; käme sie aber, so müßte sie abgelehnt werden.

Amsterdam, 6. Sept. (WB.) Nach einem hiesigen Blatte meldet die „Times“ aus Athen, daß die Frau eines Deutschen namens Hoffmann, der sich in der Stadt verborgen hält, ferner Riza Pascha und dessen Sekretär von der Polizei der Verbündeten verhaftet worden sind. Di beiden letztgenannten Personen seien an Bord eines Kriegsschiffes der Verbündeten gebracht worden.

Paris, 5. Sept. (WB.) Der „Temps“ meldet aus Athen: Nachdem die griechische Regierung die englisch-französische Note angenommen hat, werden die Gesandten Frankreichs und Englands dem Ministerpräsidenten die einzigen fremden Agenten, die ausgewiesen werden sollen, ihre griechischen Helfer und feindliche Organisationen, gegen die Vollmachten verlangt werden, namhaft machen. Nur die griechischen Behörden werden die Verhaftungen vornehmen dürfen. Keinerlei Kundgebungen oder Versammlungen werden bei Anordnung sofortiger Verhaftung gebildet.

Vom Seekrieg.

Rotterdam, 6. Sept. (WB.) Der versenkte englische Dampfer „Rievaul-Abbe“ war zugleich mit den Dampfern „Mascotte“ und „Grenadier“ am Samstag abend von Hoel van Holland nach England ausgefahren. Bis zur englischen Küste wurden die Schiffe von englischen Kriegsschiffen eskortiert. Offenbar unternahmen dann, als die Kriegsschiffe den Konvoi verließen, deutsche Kriegsschiffe einen Angriff auf die Dampfer. Es behauptet sich das Gerücht, daß außer den Dampfern „Mascotte“ und „Rievaul-Abbe“ auch der Dampfer „Grenadier“ versenkt worden sei. Der Wert der Schiffe und die Ladung wird auf drei bis vier Millionen Gulden geschätzt.

Rotterdam, 6. Sept. (WB.) Ein Passagier eines hier angekommenen Dampfers der Batavia-Linie teilte mit, daß der englische Dampfer „Mascotte“, der am Sonntag gesunken ist, nach der Erklärung von Mitgliedern der Besatzung nicht torpediert wurde, sondern auf eine Mine gelaufen ist.

London, 6. Sept. (WB.) Plogas meldet aus Weymouth: Der Kapitän und die Besatzung des Dampfers „Jeanne“ (1198 Tonnen) aus Kopenhagen wurden hier gelandet. Das Schiff ist gesunken.

Bern, 6. Sept. (WB.) Die Agence Havas meldete, der spanische Segler „Marcellina“ sei wegen des Verdachtes, Unterseeboote vorproviantiert zu haben, beschlagnahmt und nach Port Vendres gebracht worden. „Homme enchaîné“ berichtet nun, der Segler sei wieder freigelassen worden, nachdem sich nach dreimaliger peinlicher Untersuchung herausgestellt habe, daß seine Ladung nicht aus Petroleumfässern, sondern aus Saubohnen bestand.

Aufbringen von Dampfern waren, nicht so ganz klar. Es klingt so harmlos, ist aber gar nicht so einfach. Ein Stückgutdampfer ist ein schwimmendes großes Warenhaus. Alles, was ein Land mit wenig entwickelter Industrie an fertigen Fabrikaten braucht, bringt er über den Ozean: von der Stachnabel und der Stahlfeder bis zur Nähmaschine und den Ergebnissen der letzten Pariser Mode. Dazu meistens Ewarenkonserven: Holländer Käse, englische Marmelade, norwegische Vellardinen und deutsche Dauerwurst. Die Ladung ist immer sehr wertvoll. Jede Firma gibt ihren Waren besondere Labepapiere mit, das gibt dann einen ganzen Stapel von Dokumenten, welche der Kapitän dem Prisenoffizier aushändigt. Unser Kommandant legte großen Wert auf die sorgfältigste Bearbeitung der Prisenakten. Für den Prisenoffizier, der diese Aufgabe hatte, bedeutete ein solcher Fang also keine reine Freude. Er machte mehr Arbeit, als sonst vier Dampfer mit gewöhnlicher Ladung und nahm meistens mehrere Tage für sich in Anspruch. Aber „was des einen Uhl, ist des anderen Nachtigall“, sagt unser schönes Sprichwort. Ohne Einschränkung freuten sich der erste Offizier und seine Trabanten, der Bootsmann und der Meister; und dieses Mal auch im besonderen der Adjutant; denn der Dampfer hatte eine Menge Schreibmaschinen mit. Von diesen bekam auch der Prisenoffizier zum Troste eine ab, und der „Prisenreiber“ schrieb von jeht an mit einer eigenen Maschine!

Die meisten der zahlreichen Wünsche, die

Kurze politische Mitteilungen.

Bei der gestern vorgenommenen Landtagswahl im Wahlkreis Colmar-Eggenstein-Fischene-Schneidemühl wurde Kommerzienrat Willkötter-Kolmar (freikonserv.) mit 205 Stimmen zum Nachfolger des verstorbenen Landtagsabgeordneten enBiered gewählt. Oberbürgermeister Krause-Schneidemühl (freikonservativ) erhielt 139 Stimmen.

National Tidende meldet aus Malmö: Es scheint, als ob England plötzlich Schweden gegenüber eine freundlichere Haltung annimmt. Die Beschlagnahmen von Dampfern haben sich in letzter Zeit vermindert. Ferner wurde eine Anzahl Schiffe freigegeben. Heute traf hier ein großer Dampfer der Johnson-Linie mit einer Ladung Häuten, Gerbartikeln und Mais ein.

Der italienischen Presse zufolge soll zur Vorbereitung eines Luftverkehrs zwischen den Viererbundsstaaten dieser Tage eine Gesellschaft gegründet worden sein. Flugzeuge italienischer Bauart sollen vorerst eine Verbindung zwischen Mailand und Paris herstellen.

Totales.

Wie lege ich mein Kapital an? In den sechs Monaten, die seit der Ausgabe der vierten Kriegsanleihe verstrichen sind, haben sich wiederum bei großen und kleinen Kapitalisten, bei Behörden, Banken, Sparkassen, Aktien-Gesellschaften usw. neue Gelder gesammelt, und ihre Eigentümer stehen vor der Frage: Wie lege ich mein Kapital an?

Wer bei seiner Entscheidung ausschließlich von der Erkenntnis geleitet wird, es ist seine dringendste Pflicht, die Kriegsbereitschaft und Kriegskraft seines Vaterlandes zu unterstützen, der wird ohne weiteres die Antwort finden. Aber auch alle die, denen zwar kein Mangel an patriotischem Empfinden nachgelagt werden kann, die aber doch auch daran denken, ihr Geld aufs beste zu sichern, müssen zu dem Entschluß kommen, die fünfte Kriegsanleihe zu zeichnen. Weshalb? Niemals vor dem Kriege hat es eine deutsche Reichsanleihe gegeben, die eine so hohe Verzinsung bringt, und wenn wir hinsichtlich der Kraft Deutschlands vor und während des Krieges vergleichen anstellen, so wissen wir, daß zwar große Lasten zu tragen sind, aber wir wissen auch, daß Deutschland unerschütterlich da steht und seine Grenzen, dank der heldenhaften Haltung unserer Truppen tief in Feindesland hineingeschoben hat. Wir wissen auch, daß das Reich durch das ihm zustehende Recht der Gesetzgebung jederzeit und unter allen Umständen in der Lage ist, die Mittel zur pünktlichen Bezahlung seiner Schuldzinsen aufzubringen. Warum also sollte jemand jetzt weniger dazu bereit sein, Anleihegläubiger des Deutschen Reiches zu werden als vor dem Kriege? Nur von furchtsamen und wenig überlegenden Leuten kann so etwas angenommen werden.

Mancher, der an die großen Gewinne denkt, die deutsche Industriegeellschaften im Kriege erzielt haben, mag meinen, daß es richtiger sei, sich an der Industrie zu beteiligen, mit anderen Worten, Aktien zu kaufen. Möglich, daß eine solche Spekulation von Erfolg begleitet ist, aber die Zuficherung, daß das in der Aktie angelegte Geld auf Jahre hinaus mit 5% verzinst wird, die kann selbst die beste Aktiengesellschaft nicht geben. Eine solche Gewissheit hat hingegen der, der die deutsche Kriegsanleihe zeichnet.

Die Verzinsung pflegt in gewöhnlichen Zeiten im umgekehrten Verhältnis zur Sicherheit der Anlage zu stehen. Ganz kleine Anlagen bringen meist nur kleine Zinsen, und wo hohe Zinsen gezahlt werden, da es vielfach irgendwie mit der Sicherheit, besonders in unruhigen Zeiten, zusammenhängt. In der Kriegsanleihe haben wir es mit einer Anlage, für die die Steuerkraft des Reiches und die Vermögen des Reiches und sämtlicher Bundesstaaten haften. Höchsten Zinsfuß dargeboten wird, nur die 5prozentige Reichsanleihe ist eine vorteilhafte Anlage, sondern auch die 4prozentigen Schatzanweisungen sind es. Das Reich als zweite Anleiheform. Da sie zu 95% ausgegeben werden, so sie von vornherein tatsächlich nicht, sondern 4% Zinsen. Außerdem beginnt und im Jahre 1932 beendet werden einen Kapitalgewinn in Höhe von 5% warten; denn die Rückzahlung erfolgt in der Weise, daß die Schatzanweisungen zum Werte, also mit 100, ausgelöst werden.

Nun darf man bei einer Kapitalanlage nicht nur die Sicherheit und die Verzinsung als entscheidend ansehen, sondern auch die Frage der mehr oder minder leichten Veräußerbarkeit spielt eine wichtige Rolle. Eine Anlage ist um so günstiger zu beurteilen, je leichter sie realisierbar ist, d. h. je leichter der Eigentümer darauf rechnen kann, jederzeit in der Lage ist, die Anleihe zu Verlust zu Geld zu machen. Bei der deutschen Kriegsanleihe, und zwar bei der 4prozentigen Reichsanleihe, wie auch bei der 5prozentigen Schatzanweisungen, ist der Fall. Wenn die 5prozentige Kriegsanleihe den Vermerk trägt unfündbar, so bedeutet das nur, daß der Zinsfuß des Reiches vorher nicht herabgesetzt werden darf. Die Verkaufsfreiheit wird dadurch keiner Weise beschränkt, im Gegenteil wird dadurch gehoben, denn die Befreiung „unfündbar bis 1924“ wirkt zugunsten des Anleihehabers, der damit die Gewissheit hat, zu bekommen mindestens bis zum Jahre 1924 5% Zinsen. Will das Reich dann mehr so viel Zinsen zahlen, so muß es die Verlangen jedes Anleihehabers im vollen Wert der Anleihe zahlen.

Nach alledem kann einem schon, bei der Frage steht: „Wie lege ich mein Kapital an?“ die Antwort gegeben werden: In die Kriegsanleihe des Deutschen Reiches.

* Das Städtische Museum erhält bei Tag wertvolle Erinnerungsfunde aus dem homburger Zeit und der der Nachkriegszeit. Besonders Friedrichsdorf stellt eine große Zahl Gegenstände zur Verfügung. So sind u. a. Frau Hofmeisterin Bernwardt Friedrichsdorf ein Spinett aus dem 17. Jahrhundert und einen altertümlichen Brief Herr Postsekretär Alfred Kossel aus dem 18. Jahrhundert; außerdem wurden in den letzten Tagen der Verlagsdruck zum ersten Mal phos des Erfinders Ph. Reis und ein Buchblatt von ihm der Sammlung beigeleibt. Die Abteilung „Zunftwesen“ durch das Zunftteil der Küfer und Brauer, die „Homburger Mitteln“ durch schönen Tschalo und Achselstücke. Der Besuch des Museums ist der jetzt noch nie sprechen konnte. Als Schlußstunden empfiehlt sich am besten die Zeit von 3-5 Uhr nachmittags. Die in allen Teilen sehr interessante Sammlung kann bei Besichtigung eines jeden darin empfinden.

Ein Tag der reinen Freude.

Aus dem Kriegstagebuch des Kapitänleutnants A. U. S.

Die Kriegsfahrten S. M. S. „Karlsruhe“ wurden schon in einem Bude veröffentlicht, das im Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe erschienen ist. Verfasser ist Kapitänleutnant A. U. S. von der „Karlsruhe“, dessen Tagebuch das einzige ist, das aus dem bisher geheimnisvollen Untergang des tapferen Schiffes gerettet wurde. Dem interessanten Werk entnehmen wir ein Kapitel, das einen Tag aus den Taten der „Karlsruhe“ im September 1914 schildert.

Die Schriftleitung.

3. September. In den ersten Morgenstunden des 3. September weckte uns in unserer Kammern im Achterschiff das Geräusch der Schrauben aus dem Schlafe. Die Maschinerie gaben auf eine höhere Fahrstufe. Also war was los? Als ich auf die Brücke kam, waren die Lichter eines Dampfers voraus zu sehen, auf den „Karlsruhe“ zuhielt. Mit Hellwerden hielten wir ihn an. Er stoppte sofort.

Das Geschäft blühte. Es war wieder ein Engländer. Er hieß „Maple Branch“, Heimatshafen Sunderland. Bald war das Prisenkommando drüben und stellte fest: 2000 Tonnen Stückgutladung und lebendes Vieh für Valspareiso. Ueber das lebende Vieh war natürlich die Freude allgemein, das konnten wir auf alle Fälle gebrauchen. Ueber die Tragweite des Begriffs Stückgut aber waren wir uns damals, als wir noch Anfänger im

der Bootsmann und der Meister hatten, gingen in Erfüllung. Das will etwas heißen; denn ihre Wunschzettel waren immer sehr umfangreich: Besen, Schwabber, Pühen, Tauwerk für Förder (die wir notwendig bei jedem Kohlen brauchten, da die Schiffe immer stark gegen einander rieben), Hammer, Meißel Bohrer in allen Stärken usw. usw., vor allen Dingen aber Selse, an der wir immer schnell Mangel litten, und ohne die der deutsche Seemann nun einmal nicht glücklich sein kann. Auch der Steuermann bekam seinen Teil an Seelarten und Pottröhren.

Der Kommandant erlaubte die Anbordnahme von mehreren Grammophonen zu unserer Unterhaltung und Erheiterung. Offiziere und Mannschaften haben sie viel Vergnügen gemacht. Seitdem sangen täglich Caruso, Frieda Hempel und andere Größen in unserer Messe. Ueber alles, was an Bord kam, wurde genaue Kontrolle geführt. Jeder Gegenstand wurde gebucht und inventarisiert.

Ein wahres Festenfest feierten an diesem Tage aber Bottellier und Köche. Das Vieh, Ochsen, Hammel, Schweine, Kaninchen und Geflügel, bestand aus ausgewählten Exemplaren bester Rasse und war vorzüglich gemästet. Es war für eine Ausstellung in Argentinien bestimmt. Ein besonderer Wärtter war an Bord. Man hatte ihm eine Geldprämie versprochen, wenn er das Vieh gesund und mit vollem Gewicht an seinen Bestimmungsort abließerte.

Zum größeren Teile wurden die Tiere geschlachtet. Der Bottellier und die Köche hat-

ten den ganzen Tag damit zu tun. In der des Dampfers sah es nach diesem Schlachtag graufig aus. Das Fleisch wurde auf „Karlsruhe“ und „Kreisel“ verteilt.

Ein Hammel war so fett, daß er als hehenswürdigkeit an Bord gebracht wurde. Er erhielt von der Mannschaft den Namen „August“. Hammel werden von unseren stets „August“ getauft, wie Schweine, die schlachbar „Julius“ heißen müssen. Unser „August“ litt zweifellos an Herzverfälschung, war sehr asthmatisch. Er konnte sich nur sehr langsam und für kurze Zeit auf seine Beine stellen, die zu schwach waren, um die Last des übrigen Körpers zu tragen. Wochen später erlöste ihn der Tod durch ein Messer des Bottelliers von seinem qualvollen Dasein.

Für die drei Schweine, welche lebend an Bord genommen wurden, ließ der erste Offizier, auf dem Backbordoberdeck einen Stall zimmern. Sie waren von bester Rasse und schienen sich dessen wohl bewußt zu haben. Mit unserem Schwein „Julius“ wollten wir nichts zu tun haben. „Julius“ war ein Engländer, aber in den Kolonien sehr beliebt. Einige Unteroffiziere hatten ihn auf der Jahrmart in Kingston (Jamaika) gewonnen. Er war häßlich, hatte sich einen häßlichen, unangenehmen, war frech und hatte einen sehr schlechten Charakter. Kein Schwein, wenn seine viel vornehmeren Vorfahren aus England nichts mit ihm gemein hatten wollten. „Julius“ war der Pöbel der Besatzung. Kein Tier hat ihn aus der Besatzung

b) Niederländisches Dankgebet Valerius
5. Fackeltanz Meyerbeer
6. Armee marsch No 224 Haefie
7. Steuermannslied u. Matrosenchor aus
„Der fliegende Holländer“ Wagner
8. Deutschlands Erinnerungen 1870/71
Saro

Vom Tage.

Wien, 7. Sept. (T.U.). Der Sonderberichterstatler des „Pester Naplo“ meldet mit Genehmigung des Kriegspresse Quartiers. In Ordoava wurden die Petroleum-Raffinerien in Brand geschossen. Die Gefahr für die Bevölkerung kam so plötzlich, daß des Nachts Alarm geblasen wurde. Die Bevölkerung konnte aber erst am nächsten Morgen die Stadt verlassen. Als sie sich auf den Weg machte, stiegen die Rumänen vom Berge Albion nieder.

Der für jedermann unentbehrliche
„Kriegsratgeber“
 ist in der Geschäftsstelle
 des „Taunusbote“
 zu haben.

Der heutige Tagesbericht war bis zum
Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

1. Rückkehr der Fahnenkompagnie v. d. Kaiserparade Blo
2. Fest-Ouverture Lortz
3. Ueber den Wellen, Walzer Ros
4. a) Wilhelmus von Nassauen

sagt haben soll. Die „Berichtigung“ trägt die Unterschrift: Ferd. Ad. W. christlicher Käsegroßhändler. — Was für ein Unglück müßte es bedeuten, wenn der gute Mann durch ein Versehen einmal zu seinem Großverkauf Käse bekäme, zu dessen Bereitung Milch von einer Kuh in einem „jüdischen oder andersgläubigen Stall“ genommen worden ist!

In bezug auf Zeitungen und Nachrichten war „Naple Branch“ eine Enttäuschung für uns, da der Dampfer erst kurz nach Kriegsausbruch England verlassen hatte. Seine Mannschaft, im ganzen 42 Köpfe, bestand zu größeren Teile aus Chinesen. Sie wu-

In „Julius“ erblickte er einen Rivalen und stürzte sich wüthend auf ihn, wenn die es wagte, das Achterdeck zu betreten. Er konnte es nie begreifen können, daß Eisen nicht freßbares ist. Ueberall knaberte er an den Eisentheilen des Schiffes herum. Vielleicht sind diese sonderbare Vorliebe die Ursache zu

Der Zoo wurde schließlich noch durch ein
vermollständigt, die bei irgendeiner
Zeit von einem brasilianischen Fisch
gebräut wurde. Sie blinzelte ab
und lauernd nach den Enten un
dem Geflügel, wozu übrigens auch na
Vogelarten gehörten, daß sie an d
gelegt und dem Wachtmeister übergeb
Dieser bewachte sie in der Kleide
Schilderung des Tierlebens an Bo
kommen, wenn ich nicht auch d
Kommandantenhundes gedenk
gleich er zu dieser Zeit schon gest
Während der Unruhen in Mex
längend ein Flüchtling ein winzig
hündchen mit auf die „Dresden“ u
es aus Pantheist dem Commu

Niedrigkerzige
Osram-Azo-
Lampen
Besonders schönes weisses Licht
Kleine Form 40, 60, 75, 100 Watt.



Str. Hafer—Anmeldung

Der Hafer aus der Ernte 1916 ist mit der Trennung vom Boden für den Kommunalverband beschlagnahmt (Bekanntmachung vom 6. Juli 1916, Reichsgesetzblatt Seite 811). Sämtliche Personen, welche Hafer geerntet haben, haben denselben **sofort** im Rathaus Zimmer Nr. 10 anzumelden.

Bad Homburg v. d. H., den 7. Sept. 1916.

3087

Der Magistrat

Käse-Bestellung.

Die Lebensmittelgeschäfte, welche schon vor dem Kriege Käse im **Auschnitt** führten, wollen sich unter Angabe ihres Umsatzes im Jahre 1914 bei unterzeichneter Stelle melden.

Bad Homburg v. d. H., den 7. Sept. 1916

Der Magistrat

Lebensmittelversorgung.

3089

Zeichnungen

auf die Kriegs-Anleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkassette (Rheinstraße 42) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2 pEt. und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5 pEt. berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparlössenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 30. September ds. Js.

Direktion

der Nassauischen Landesbank.

Korkstopfen.

Weinstopfen jede Anzahl von 1 bis 1000000 pro Stück 1 Pfg.

Sektkorken pro Stück 5 Pfg.

Annahmestelle bei Gerecht, Schulstraße 11.

3078

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist der soeben erschienene

Kriegs-Ratgeber

Teil 1 beantwortet in lexikalischer Anordnung alle mit **Heer, Flotte und der Kriegstechnik** zusammenhängenden Fragen.

Teil 2 ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden ein **wertvolles Adreßbuch**

für die vom Reiche und den Bundesstaaten gegründeten **kriegswirtschaftlichen Organisationen** (Einkaufs- und Verteilungsgesellschaften, Zentralstellen für Ausfuhrbewilligungen usw.) und gleichzeitig ein **Ausfuhrbuch** über die wichtigsten **Wohlfahrtseinrichtungen**

Teil 3 enthält die

Gesetze über die Kriegsverletzten- und Hinterbliebenenfürsorge

auf Grund der Militärversorgungsgesetz- und Sozialversicherungsgesetze, ausführlich erläutert, und dient allen Kriegsteilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat als **leicht verständlicher zuverlässiger Wegweiser**

Preis des einschl. Tabellen 380 Seiten stark n., in Ganzleinen elegant gebundenen Buches nur Mark 1,75

Geschäftsstelle des Taunusboten
Bad Homburg v. d. H.

Färberei, chemische Waschanstalt

gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung

Mässige Preise.

(315)

Belegenheitskauf.

1 Posten **Lederhaußschuhe**
mit **altem Lederboden**

Größe 34 bis 37

Paar von 1.50 Mark an,
solange Vorrat reicht,

seiner für den Herbst
Schulstiefel, m. u. ohne Beschlag
Frauen-Halbschuh für Feldarbeit
Herrn-Hackenstiefel
Winterware

zu billigen Tagespreisen
empfiehlt (29)

Schuhlager

Karl Bidel

Rind'sche Stiftsgasse 20.

Verloren.

Freitag, den 1. Sept. im Kaiser-
Wilhelm-Park

eine **silberne Handtasche**

Inhalt: eine silb. Börse mit 5 M
und Taschentuch. Wiederbringer er-
hält Belohnung. 3073

Sanatorium Dr. Baumstark
Zimmer 4.

Ein kleiner schwarzer

Rehpincher

entlaufen. Gegen Belohnung ab-
zugeben. **Louisenstraße 151.**
Vor Ankauf wird gewarnt. 3074

Papierzigarrenspitzen

mit Klammern und Kiehlmundstück
liefert 1000 Stück von M. 6.50 an.

E. Jabornik,

Frankfurt a. M. Ludwigstr. 6.

Alee- Heumehl für Schweine,
Rinder, Geflügel
Bentner M. 14.50 Spreumehl für
Pferde, Rinder, M. 9 und anderes
Futter; Liste frei 2686
Graf, Mühle Auerbach Hessen.

Fleißige

Arbeiter und

Arbeiterinnen

sofort gesucht. 3066

W. Benninghoven,

Papsttuchfabrik, Weiskirchen.

Gefügte

Stepperin

per sofort gesucht. 3076

J. H. Koller jr.

Louisenstraße 70.

Braves, sauberes

Mädchen

das kochen kann und Hausarbeit
übernimmt, für 15. Sept. gesucht.
Villa Ilse, Kaiser-Frd.-Prom. 18.

Suche

für einen **Fabrikbetrieb** in Frank-
furt a. M. einen **gewissenhaften**
und **zuverlässigen kräftigen**
Fahrburschen

welcher gut mit Pferden umzugehen
versteht. Anfangs-Lohn für die
Woche 40—45 M., nur solche wollen
sich melden, die schon längere Zeit
in solcher Stellung waren und gute
Zeugnisse haben. Zu erfragen
zwischen 6 u. 7 Uhr nachmittags bei
Max Simon, Louisenstraße 40.

Im Seitenbau

1. Stock gut ausgestattete **drei**
Zimmerwohnung mit Bad und
Küche möbliert oder unmöbliert zu
vermieten. 3088a

Kaiser-Friedrich-Promenade 61.

In unserem Hause Rindorferstr. 1,
1. Stock, vollständig neu hergerichtete

4 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör für sofort zu
vermieten.

Schokoladen- & Conservefabrik

„**Taunus**“ **W. Spies & Co.,**
G. m. b. H. 1430

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere

Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und

provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,

Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze,

Aufbewahrung und Verwaltung von

Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von **Safes** in unserer feuer-

u. einbruchssicheren **Stahlkammern**

Vorschriftsmässige

Feldpost-Karten

(auch solche mit Antwortkarte)

auf schreibfähigem Karton gedruckt

sowie

Feldpost-Briefe

zu haben bei:

Franz Becker,

Louisenstrasse 35.

F. Supps, Buchhdl. Louisenstrasse 37.

Druck-Arbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller

Ausführung zu billigen Preisen die

„Taunusboten“-Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Fernsprecher No. 9.

Ich suche sofort für meinen
kleinen Haushalt
(2 Damen) in kleiner Villa auf dem
Land ein **besseres, junges**
Mädchen mit guten Empfehlungen
Frau Hofphotograf Schuler,
3079 Riedereichbach (Hessen.)

Ober-Geschbach

nicht an der Haltestelle Linie 25
eine **große 3 Zimmerwohnung**
Küche, Bad, Veranda, Waschl. elektr.
Licht, staubfrei mitten im Garten
gelegen sofort zu vermieten. 2011a
Preis 450 M. Näheres daselbst.

3-4 möblierte

Zimmerwohnung

mit Küche ist ganz oder geteilt zu
vermieten. (1529a)

Ferdinandsplatz 14 parterre.

Schönes möbl. Zimmer

mit event. Küchenbenutzung abzugeb.
an einzelne Frau. Rindorferstr. 55, I
3081

„**Frauenbank**“

1 möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres 3075
Gymnasiumstraße 18. I

Junge Dame

erteilt gründl. **Clavier- u.**
sangsunterricht zu mäßigen
Angeboten unter A. G. 2990

Für junge, saub., kinder-
liebende

Frau

suchen wir Monatsstelle.
3081

„**Frauenbank**“

Für fleißige

Kriegswitwe

sucht Arbeit für 2 Tage wöchentl.
3082 der „**Frauenbank**“

Für erfahrene junge
(Mann im Feld) such-
t Stelle als **Verkäuferin** oder
Tage zu Kindern.

„**Frauenbank**“

Am Mühlberg

schöne 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör an ruhiger Lage
vermieten. Näheres zu erfragen
3082

Louisenstraße 33